

103. ST. GALLER KANTONALSCHWINGFEST AM 28. MAI

Rapperswil-Jona empfängt die «Bösen»

Alle vier Jahre ist der Schwingerverband Rapperswil und Umgebung für die Durchführung des St. Galler Kantonal-schwingfestes verantwortlich.

Nachdem der Anlass 2013 in Benken stattgefunden hat, wird er am 28. Mai ein weiteres Mal im Verbandsgebiet durchgeführt: in der Eishalle in Rapperswil-Jona. Zu den Wettkämpfen werden bis zu 5000 Schwingerfreunde erwartet. Als OK-Präsident konnte der Schwingerverband Rapperswil und Umgebung den ehemaligen Stadtpräsidenten Erich Zoller verpflichten. Zur 103. Ausgabe des Kantonal-schwingfestes kommen über 200 «Böse». Ins Sägemehl steigen werden unter ande-



Das 14-köpfige OK ist verantwortlich für den Schwinganlass am Obersee.

rem der Bündner Armon Orlik, die St. Galler Schwingerkönige Nöldi Forrer und Daniel Bösch sowie weitere Eidgenossen.

Der erste Preis ist traditionellerweise ein Muni: Stier Ernesto. Doch auch die nachfolgend platzierten Athleten dürfen sich über einen Lebendpreis freuen.

Rund um die Halle und im Festzelt direkt neben der Halle gibt es auch Attraktionen. Hier kann jedermann in

einem kleinen Sägemehrling das Einmaleins des Schwingens erlernen. Vom Verkehr her rechnet das OK mit keinerlei Engpässen. Für die Festbesucher stehen die beiden Parkplätze vis-à-vis der Halle und des Fussballplatzes zur Verfügung.

Martina Heinrich

St. Galler Kantonal-schwingfest, 28. Mai, Beginn 8 Uhr, Eishalle Lido, www.schwingfest-rj.ch



Eishalle wird zur Schwingarena.

EIDGENOSSE DANIEL BÖSCH

«Ich lasse mich überraschen»



«Seit dem 9. April war ich wegen eines Nasenbruchs nicht mehr im Schwingtraining. Daher kann ich meine Chancen leider nicht beschreiben. Ein Schwingfest unter Dach wird sicher anders werden als gewohnt, aber ich lasse mich gerne überraschen. Ich bin auch froh, dass unser Team wieder stärker wird mit den jungen Schwingern. Am Schluss zählen die grossen Schwingfeste und da sind wir als Team nur stärker. Aber auch in Zukunft werde ich immer mein Bestes geben.»

SCHWINGERKÖNIG NÖLDI FORRER

«Es sollte nicht zur Regel werden»



«Ich habe nicht dagegen, dass das Kantonale in einer Eishalle stattfindet. Aber es sollte nicht zur Regel werden, denn schliesslich ist Schwingen eine Freiluft-Sportart. Es wird kein leichtes Unterfangen für mich in Rapperswil-Jona, es gibt ein starkes Feld mit Armon Orlik, Daniel Bösch und Michael Bless.

Für mich ist es wichtig, gesund durch die Saison zu kommen. Mein Ziel ist der 150. Kranz. Aber ich schaue von Schwingfest zu Schwingfest und Jahr zu Jahr.»

ADRIAN OERTIG MACHT SCHLUSS MIT DEM SCHWINGSPORT

«Diese Saison ist meine letzte»

Am Sonntag, 28. Mai, ist das St. Galler Kantonal-schwingfest. Die «Bösen» messen sich in der Eishalle von Rapperswil-Jona. Die Idee dafür kam von Schwinger Adrian Oertig.

Der 36-jährige Adrian Oertig aus Goldingen kämpft seit 28 Jahren im Sägemehl um Punkte und Kränze. Ganz besondere Erinnerungen hat der zweifache Familienvater an seinen ersten Kranz. «Den habe ich 1999 erkämpft.» 38 weitere sind seitdem für den Schwinger vom Schwingerverband Rapperswil und Umgebung dazugekommen. Und auch am bevorstehenden Schwinganlass in der Rosenstadt zählt er zum Kreis der Favoriten auf einen Kranz. Kein Grund also aufzuhören. Und doch denkt er daran, sich zu verabschieden. «So wie es derzeit aussieht, ist das meine letzte Saison», bringt er es auf den Punkt.

Etwas Wehmut ist dabei

Der Entschluss, die Zwilchhose endgültig an den Nagel zu hängen, ist eine Vernunftentscheidung. «Ich schwin-

gen immer noch gern», versichert der Goldiger. Aber nach einer schweren Knieverletzung, die er sich vor zwei Jahren zugezogen hat, ist Oertig zwar wieder vollends gesund, er schwinde aber nicht mehr gleich wie früher. Ihm war es wichtig, noch einmal ins Sägemehl zu steigen. «Mein Ziel war die Teilnahme am Eidgenössischen 2016 und an unserem Kantonalen, und das habe ich geschafft», so der Schwinger. Der Anlass in Rapperswil-Jona liegt ihm besonders am Herzen. War er es doch, der den Anstoss dafür gab, zu prüfen, ob das Schwingfest nicht in der Eishalle stattfinden kann. Ausserdem verbinden ihn viele persönliche Erinnerungen mit der Stadt am Obersee. Zehn Jahre hat er dort Post ausgetragen.

Tolle Momente erlebt

Nicht nur die Zuschauer sahen Oertig gern im Sägemehl kämpfen. Auch er hat viele schöne Erinnerungen an seine aktive Zeit. Die Teilnahme am Unspunnenfest, der Sieg des Verbands-schwingens 2008 und die sechs Teilnahmen am Eidgenössischen sind unvergessliche Momente für den



Adrian Oertig in seiner reich dekorierten Schwingerstube in Goldingen.

36-Jährigen. Was ihm bleiben wird, sind die Kameradschaft und der Zusammenhalt im Verband. Oertig ist

OK-VIZEPRÄSIDENT JEAN-CLAUDE LEUBA

«Tradition und Moderne treffen aufeinander»

Der ehemalige Schwinger Jean-Claude Leuba (41) aus Kaltbrunn ist OK-Vizepräsident des 103. St. Galler Kantonal-schwingfestes und Präsident des Schwingerverbands Rapperswil und Umgebung.



Aufwand und die vielen freiwilligen Stunden nicht genügend entschädigen.

Wie erklären Sie einem unerfahrenen Schwingfest-Besucher das Flair und die Tradition?

An den Schwingfesten geht es ruhig und gemütlich zu und her. Es ist friedlich und freundlich. Ein Laie kommt schnell ins Gespräch und es wird ihm gerne erklärt und gezeigt, wie was funktioniert. In der heutigen Zeit treffen Tradition und Moderne an einem Schwingfest aufeinander.

Es wird kommerzieller oder?

Mit all den Sponsoren, die heute nötig sind, um einen solchen Anlass durchzuführen, hält der Kommerz unweigerlich Einzug bei den Schwingern. Dies gilt es sicher im Auge zu behalten.

Für wen fiebern Sie mit?

Mein Herz schlägt klar für die Rapperswiler Schwinger. Mit den hervorragenden Leistungen in diesem Frühjahr zähle ich unsere «jungen, wilden» auch zu den Favoriten und hoffe natürlich, dass der ein oder andere über sich hinauswächst und am Abend von der Ehrendame gekrönt werden kann. Mein Herz schlägt aber auch für all die freiwilligen Helfer, welche bereits jetzt schon viel Zeit investiert haben.

Und zum Schluss:

Wen zählen Sie zu den Favoriten?

Für mich zählt Armon Orlik zu den Top-Favoriten. Er wird allerdings nicht einfach durch den Wettkampf marschieren, da weitere starke Schwinger am Start sind. Mit zwölf Eidgenossen, die am Sonntag antreten, werden wir Schwingersport der Superlative erleben dürfen.

Martina Heinrich

Herr Leuba, warum ist es Ihnen persönlich so wichtig, sich für den Verband und Schwingveranstaltungen zu engagieren?

Als achtjähriger Junge habe ich mit Schwingen begonnen. In meiner aktiven Laufbahn konnte ich immer von der Unterstützung durch verschiedene Menschen rund um den Schwingersport profitieren. Es entstanden Freundschaften, die bis heute bestehen. Der Zusammenhalt und die Kameradschaft unter den Schwingern ist faszinierend. Dies ist auch der Grund für mich, weshalb ich einen sehr grossen Teil meiner Freizeit für den Schwingersport einsetze.

Schwingen ist auf dem Vormarsch?

In der heutigen Zeit boomt das Schwingen und sehr viele Menschen aus den städtischen Gegenden fangen an, sich ebenfalls näher mit dem Sport auseinanderzusetzen und besuchen die Schwingfeste. Auch für solche Leute wollen wir den Schwingersport erlebbar machen und sie dafür begeistern.

Ein Schwinganlass in der Eishalle, macht das Sinn?

Das macht durchaus Sinn. Vor vier Jahren, in Benken, ist der Anlass im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen. Die Zuschauer blieben dementsprechend aus und der Ertrag konnte schlussendlich den ganzen

engagieren wird. «Mir ist es wichtig, von alledem, was ich bekommen habe, etwas zurückzugeben.»

Der Schwingersport boomt

Schwingen ist in und populär. Zigtausende Zuschauer sind heute keine Seltenheit mehr. Und auch die Medienpräsenz hat stark zugenommen. Ob das immer so gut ist, da ist sich Adrian Oertig nicht sicher. «Mit dem Geld kommt auch Neid auf.» Aber noch halte sich alles in Grenzen.

Für das diesjährige Schwingfest am Sonntag rechnet Oertig mit zirka 5000 Zuschauern. Für sich selbst hofft er auf einen Kranzgewinn, Top-Favorit ist für ihn der Bündner Armon Orlik. Zum engeren Favoritenkreis zählt er Daniel Bösch und Schwingerkönig Nöldi Forrer und die weiteren Eidgenossen, die ins Sägemehl steigen. Und aus dem eigenen Verband? «Dominik Oertig, Simon Kid, Beat Vogel, Hanspeter Kamer, Roman Rüegg, Pirmin Gmür, David Raymann oder auch Adi und Daniel Elmer können sicher vorn mitschwingen», so Noch-Schwinger Oertig.

Martina Heinrich